



Raumlandschaft. Der Anspruch auf Großzügigkeit (Atrium), Transparenz (Glaswände) und lichte Atmosphäre (Glasfassade) bedeuten eine Herausforderung für die Gebäudeakustik.

Gegen Schall und Rauch

Akustikdecken | Der Neubau der Raiffeisenlandesbank (RLB) in Graz-Raaba besteht aus einem Rechenzentrum und einem Bürogebäude. Während das Rechenzentrum ein Hochsicherheitstrakt ist, ist das Bankgebäude selbst als Zentrale der Bank für das Publikum geöffnet. Akustikdecken sorgen in dem offenen Raumkonzept für angemessene Akustik.

Vom Autobahnknotenpunkt Graz ist es nur ein Sprung zur Marktgemeinde Raaba in der Steiermark. Dort erhebt sich aus der flachen Landschaft der Neubau der Raiffeisenbank. Geplant wurde dieser vom Architekturbüro Architektur DI Strohecker ZT GmbH, Graz.

Das ursprüngliche Konzept mit zwei Türmen stammte aus dem Jahr 2000,

wurde aber nach dem Terrorangriff auf die New Yorker Bürotürme aufgegeben. In seiner jetzigen Form besteht das Bankgebäude aus drei ineinander verschränkten Raumkörpern. Das tragende Skelett ist eine Kombination aus Stahlbeton und Stahl.

In seinem Inneren verwirklichten die Architekten eine über mehrere Etagen

reichende Raumlandschaft, zu der ein zweigeschossiges Atrium genauso gehört wie Deckendurchbrüche oder eine als Solitär frei im Raum stehende Wendeltreppe. Um Kunden Offenheit und Transparenz zu bieten, kommt es zum erhöhten Einsatz von Glas in Wänden und Fassaden. Dabei wird die „weiche“ Formensprache der äußeren Silhouette auch für die Innenraum-



Foto: Vogl/Walter Henisch



Frei stehend. Im Inneren verwirklichten die Architekten eine über mehrere Etagen reichende Rauminstallation, zu der ein zweigeschossiges Atrium genauso gehört wie Deckendurchbrüche oder eine als Solitär frei im Raumkörper stehende Wendeltreppe.

Foto: Walter Henisch



Foto: Walter Henisch/Vogl

Marktgemeinde Raaba. Dort erhebt sich aus dem flachen Landschaftsbild der Neubau der Raiffeisenbank. Geplant wurde dieser vom Architekturbüro Architektur DI Strohecker ZT GmbH, Graz.

gestaltung übernommen. Einher geht die Gestaltung ohne Ecken und harte Kanten mit einer perfekt inszenierten Einfachheit. So sind alle Beleuchtungseinrichtungen, seien es Lichtbänder, Downlights oder Leuchten, flächenbündig in den Deckenspiegel der abgehängten GK-Decke eingesetzt. Denn wie inzwischen üblich, wurde das Gebäude vollständig in Trockenbautechnik ausgebaut. Das Unternehmen Lieb Bau Weiz war mit den Trockenbauarbeiten beauftragt. Diese erstreckten sich über 13 Monate.

Der Anspruch auf Großzügigkeit (Atrium), Transparenz (Glaswände) und lichte Atmosphäre (Glasfassade) bedeutet allerdings eine Herausforderung für die Gebäudeakustik. Die dazu benötigten ab-



Alternative Akustiklösung. Auch Deckensegel wurden auf einer Fläche von 5.000 m² montiert.

Saubere Rundungen. Um saubere Ecken und Kanten zu erreichen, verwendete das Trockenbaufachunternehmen einen Gipsplattenzuschnitt mit einer oder mehreren 90° V-Fräsungen, in die ein Klebeband eingebracht ist.

Foto: Walter Henisch/Vogl

sorbierenden Flächen waren im Gebäude nur an der Decke vorhanden.

Eien große absorbierende Fläche wird benötigt

Nicht nur Akustikdesigndecken, die den Ansprüchen an Funktion und Ästhetik gerecht werden, kamen zum Einsatz. Auch Deckensegel, die mittlerweile anerkanntes Instrument einer modernen Deckengestaltung sind, wurden auf einer Fläche von 5.000 m² montiert. Dazu erklärt Christian Schramm, Projektberater von M2 Systeme akustik. klima. licht. e. U. aus Traunkirchen: „Dieses Bauvorhaben sah die Verwendung verschiedener Materialien wie Holz, Metall und Gipskarton für die Deckensegel vor. Das Unternehmen

Lieb Bau Weiz baute in Eigenregie Musterdeckensegel aus Gipskarton mit einem ungelochten Rand und einer Umkantung. Vogl-Deckensysteme konnte die Elemente mit ungelochtem Randbereich bereits komplett vorgefertigt ab Werk anbieten.“

Um saubere Ecken und Kanten zu erreichen, verwendete das Trockenbaufachunternehmen einen Gipsplattenzuschnitt

mit einer oder mehreren 90°-V-Fräsungen, in die ein Klebeband eingebracht ist. Auf der Baustelle wird einfach die Abdeckfolie gelöst und jetzt müssen nur noch die Schenkel des Formteiles zusammengeklappt werden. Ein kurzes Andrücken genügt und schon hält die Konstruktion. Vorteil dieser leimlosen Verklebung: Das Grundieren und die Einhaltung der

TN Bautafel

Planung: Architektur DI Strohecker ZT GmbH, Graz

Trockenbau: Lieb Bau Weiz, Stefan Luisser (Bauleiter), Norbert Schantl (technischer Ablauf)

Projektberatung: M2 Systeme akustik. klima. licht., Traunkirchen

Technische Beratung (Decken): Vogl Deckensysteme



Foto: Walter Hensch/Vogl

Trocknungszeiten entfallen komplett. Zum Schluss wurde der Mittelstoß der Segel, die sich aus zwei Elementen zusammensetzen, noch verspachtelt. „Wir können diese Lösung mit ihrem sehr geringen Montageaufwand anderen Trockenbaufachmonteuren nur empfehlen“, so Luisser.

Auf einer Fläche von ca. 4.300 m² wurden die Vogl-Akustikdesignplatten mit dem System Spachtelfuge auf einer planebenen Unterkonstruktion mit integrierten Lichtelementen montiert. Weiterhin wurde das System VoglFuge auf einer Fläche von ca. 1.260 m² verbaut. Zum Einsatz kamen dabei verschiedene runde Lochbilder und entsprechend unterschiedliche Lochflächenanteile. „Die Deckensysteme

mit integriertem Luftreinigungseffekt empfehlen sich für große Räume, weil nicht nur der Schall geschluckt, sondern dazu noch die Raumluft gereinigt wird. Schallreduzierung und ein angenehmes Raumklima haben in der Innenarchitektur eine weitaus größere Bedeutung, als gemeinhin vermutet wird“, so Roos. □

TN Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.

www.trockenbau-akustik.de

› Archiv

– Akustikdecke